

Fach	Chemie
Abschlussgrad	B.Ed.
Hochschule	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Datum der Akkreditierung	20.08.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/09
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudienganges?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Karl Klinkhammer Abteilung für Lehramtskandidaten der Chemie Duesbergweg 10-14 55128 Mainz Tel.: 06131 / 39-25745 E-Mail: klink@uni-mainz.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die auf das Lehramt an Gymnasien ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen. Studienfachspezifischen Auflagen für das Fach Chemie im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang: <ul style="list-style-type: none"> 1. Die Arbeitsbelastung in Modulen mit hohem Anteil praktischer Laborarbeit ist auf Studierbarkeit zu prüfen. 2. Wiederholungsprüfungen müssen so angesetzt werden, dass sie möglichst nicht zu Studienzeitverzug führen.
Auflagen erfüllt?	Ja.
Profil des Studiengangs	Das Studienfach Chemie ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem ein viersemestriger Master-Studiengang für das Lehramt an Gymnasium (120 LP) aufbaut. Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst. In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden Lehrveranstaltungen. Die Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-Studiums voraus. Die

**Zusammenfassende
Bewertung**

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich (vgl. Landesverordnung über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter nach Abschluss der Hochschulprüfungen lehramtsbezogener Bachelor- und Masterstudiengänge, vom 12. September 2007, §4, Abs. 2, sowie die Ordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, §2).

Im Bachelor werden zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 65 LP und Bildungswissenschaften im Umfang von 30 LP studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen, im Master für die Fächer je 42 LP. Für die Bildungswissenschaften sind 12 LP vorgesehen und für die Schulpraktika 8 LP. Die MA-Arbeit wird mit 16 LP kreditiert. Über den gesamten Studienverlauf (Bachelor und Master) sind Schulpraktika zu absolvieren.

Ziel des Bachelorstudiengangs Chemie ist es, die Absolventen dazu zu befähigen, Chemieunterricht sachkundig, anschaulich und der Altersstufe der Schüler angemessen zu vermitteln.

Im Bachelorstudiengang werden die theoretischen fachwissenschaftlichen Grundlagen in „Allgemeiner Chemie“ in den drei für die Schulpraxis wichtigen Teilfächern „Organische Chemie“, „Anorganische Chemie“, „Physikalische Chemie“ sowie fachdidaktische Grundlagen in insgesamt acht Modulen vermittelt. Durch Praktika wird dem Umstand Rechnung getragen, dass Chemie eine experimentelle Wissenschaft ist, die ohne Erfahrung und Kompetenz im Umgang mit Stoffen nicht vermittelbar ist. Ein wesentlicher Schwerpunkt des Studienfachs liegt auf der Alltags-, Umwelt- und Schulrelevanz des zu vermittelnden Wissens.

Bis auf Veranstaltungen im Fachdidaktikmodul werden ausschließlich Pflichtveranstaltungen angeboten. Die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen erfolgt integriert.

Das Curriculum ist gut strukturiert und begründet aufgebaut; es entspricht den bundesweit üblichen Kerninhalten eines lehramtsorientierten Studiums im Fach Chemie und folgt den Vorgaben der curricularen Standards. Besonders positiv hervorzuheben ist die Akzentsetzung im Bereich Alltags- und Umweltchemie sowie die anwendungsorientierten Themen der Aufbaumodule, die den Studierenden eine Verschränkung ihres grundlegenden Fachstudiums mit späteren Unterrichtsthemen ermöglichen.

Die Vernetzung mit der Fach-Bachelorausbildung ist angemessen. Die gegenseitige Anerkennung aus dem fachwissenschaftlichen und dem Lehramtsstudiengang wird positiv bewertet.

Die Studierbarkeit und eine angemessene Vorbereitung auf eine Tätigkeit im Schuldienst werden unter Berücksichtigung der Erfüllung der Auflagen als gegeben angesehen. Der Berufsfeldbezug wird durch vielfältige Bemühungen zu Kooperationen mit den Studienseminaren gestärkt.

Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher, Universität Gießen, Mathematisches Institut
Prof. Dr. Bernd Ralle, Universität Dortmund, Fachbereich Chemie
Prof. em. Dr. Helmut Schrettenbrunner, Universität Erlangen-Nürnberg, Didaktik der Geographie
StD Klaus Albermann, Studienseminar Bocholt (Vertreter der Berufspraxis)
Marcel Krüger, Universität Wuppertal (studentischer Vertreter)

